

רַחֲמֵיךָ, im Plural. Im Deutschen ist es nicht gewöhnlich, Barmherzigkeit, Güte, Liebe in der mehrern Zahl zu gebrauchen. Da nun im Hebräischen der Pluralis, besonders wenn auch der Singularis davon, wie hier von רַחֲמֵיךָ, gebräuchlich ist, bisweilen die Größe einer Sache anzeigt: so läßt es sich gar wohl hören, wenn die Ausleger sagen, daß David hier durch die mehrere Zahl die Größe der göttlichen Liebe, welche sich gegen so viele, so reichlich und so mannichfaltig erweist, zu verstehen geben wolle. Die Güte Gottes ist stets bey seiner Barmherzigkeit. Es ist im Grunde eine und eben dieselbe Eigenschaft. Güte ist nur ein allgemeinerer Begriff, Barmherzigkeit aber etwas bestimmteres. Die Güte des Herrn giebt sich auch den heiligen Engeln in ihrer Seligkeit zu genießen, der Erbarmung werden die unglücklich gewordenen Menschen theilhaftig. Weil die Barmherzigkeit und Güte einander so nahe verwandt sind, verbindet sie hier auch David mit einander, wie es sonst die heiligen Männer zu thun pflegen, und wie es die göttliche Stimme, 2 B. Mos. 34, 6. selbst that. Man hat bey solchen Ausdrücken in der heil. Schrift nicht nöthig, gar zu genau zu zergliedern, und einen großen Unterschied zwischen Barmherzigkeit und Güte zu machen. Der Affekt, die Sehnsucht des Betenden häuft gleichgeltende Worte, um der Stärke seiner Empfindung und seines Verlangens dadurch genug zu thun. Dieses ist unstreitig auch hier der Sinn Davids. Er will bloß von der Größe der göttlichen Güte mit Nachdruck reden; man müßte denn sagen, daß das folgende Wort den Gedanken des erstern noch mehr erheben sollte, daß er mit dem Worte רַחֲמֵיךָ den Begriff der väterlichen Liebe verbinde, und also von einer solchen Barmherzigkeit Gottes rede, welche er, als Vater, gegen die Menschen beweise, und auch gegen ihn beweisen solle.

8) S. Joh. Dav. Michaelis von den Ehegesetzen Moses, welche die Heirathen in die nahe Freundschaft untersagen, S. 132. 133. ingleichen Critisches Collegium über drey Psalmen von Christo, S. 206.

## §. VII.

David hat bey dem, was er gesagt, zugleich die Unveränderlichkeit des Herrn in seinen barmherzigen und liebesvollen Gesinnungen vor Augen. Dieses erhellet daraus, daß er die göttliche Barmherzigkeit und Güte in den folgenden Worten weiter also beschreibt: כִּי מֵעוֹלָם הָיָה, die von der Welt her gewesen ist. Die Verbindung mit dem Vorhergehenden, welche in unserer Uebersetzung durch das Relativum die ausgedrückt ist, wird im Hebräischen eigentlich durch die Partikel ׀ gemacht, welche eine Ursache anzeigt, und ordentlich durch denn zu geben ist. Es soll auch hier wirklich eine Ursache, ein Grund angegeben werden. Gedenke, Herr, an deine Barm-